

Opfikon, 14. April 1997

KR-Nr. 137/1997

ANFRAGE von Helen Kunz (LdU, Opfikon)

betreffend Ausschreibung von Basisprogrammen für Zürich-Land und Winterthur
(arbeitsmarktliche Massnahmen)

Am 16. Dezember 1996 eröffnete das KIGA die Ausschreibung der Basisprogramme für Zürich-Land und Winterthur. Es ging um den "Kurs Berufliche Standortbestimmung" und den "Bewerbungskurs" für Erwerbslose im Rahmen der arbeitsmarktlichen Massnahmen der Arbeitslosenversicherung. Die Ausschreibungsphase dauerte bis zum 20. Januar 1997. Noch heute warten die Anbietenden dieser Kurse auf einen Bescheid. Dies, obwohl die Ausschreibungsunterlagen des KIGA den 1. April 97 als grundsätzlichen Kursbeginn festlegen. Es ist verständlich, dass das Unbehagen gegenüber dem KIGA wächst, zumal die Information des Amtes gegenüber den Anbietenden sehr zu wünschen übrig lässt.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Warum konnte der Terminplan des KIGA nicht eingehalten werden? Welches sind die Gründe dieser enormen Verzögerung?
2. Ist es üblich, dass ans KIGA gerichtete Briefe und Gesuche unbeantwortet bleiben? Welches sind die Gründe dieses unverständlichen Verhaltens?
3. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass die Informationspraxis des KIGA auch auf der Seite von Kursanbietenden zur Erwerbslosigkeit führt?
4. Entspricht das Verhalten des KIGA den Absichten und Zielen einer wirkungsorientierten Verwaltung?
5. Welche Massnahmen trifft der Regierungsrat, um diesen fragwürdigen Zustand zu beheben?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich.

Helen Kunz